



Saals Bürgermeister Christian Nerb, MdB Florian Oßner, Bauamtschef Manfred Dreier, Landrat Martin Neumeyer und Udo Lehrrieder von der ausführenden Firma Pusch aus Kinding (von links) öffneten die B 16 symbolisch für den Verkehr. Fotos: Neumaier

Verkehr auf der B 16 rollt wieder

SANIERUNG Nach einem symbolischen Eröffnungsakt am Freitagmorgen war am Nachmittag die Bundesstraße nach acht Wochen Sperre wieder befahrbar.

VON BENJAMIN NEUMAIER

SAAL. 27 Fahrbahnmarkierungen fehlten noch, sonst wäre die symbolische Freigabe der B 16 zwischen Saal und Abensberg am Freitagmorgen gleichzeitig eine offizielle gewesen. Schuld war der Regen, der die Markierungsarbeiten auf der nassen Fahrbahn verhinderte. So wurde die Bundesstraße mit einer kleinen Verspätung, die aber eigentlich gar keine war, vier Stunden nach dem symbolischen Abräumen der Sperrzäune durch Saals Bürgermeister Christian Nerb, Manfred Dreier vom Staatlichen Bauamt Landshut, MdB Florian Oßner, Landrat Martin Neumeyer und Udo Lehrrieder von der ausführenden Firma Pusch um 14 Uhr für den Verkehr wieder freigegeben.

Eine Woche früher fertig

Eigentlich sollten Autos, Lastwagen oder Traktoren erst Mitte Mai wieder über die Bundesstraße rollen, „aber wir sind hier nicht in Berlin, sondern im Landkreis Kelheim“, sagte Florian Oßner mit einem Schmunzeln. „Es hat alles vorbildlich funktioniert. Mein Dank geht an alle Beteiligten.“ Diesem Lob schloss sich Manfred Dreier, Leiter des Staatlichen Bauamts, an: „Die Firma Pusch hat schnell und sauber gearbeitet, das Wetter hat gut mitgespielt und es gab keinen Unfall – so stelle ich mir eine Baustelle vor.“

Größte Maßnahme im Landkreis

Acht Wochen dauerte die größte Sanierungsmaßnahme des Jahres im Landkreis. Auf zehn Kilometern wurde die Fahrbahndeckschicht erneuert und verstärkt, weil sie für den Schwerlastverkehr unterdimensioniert war. Während der Bauarbeiten

Die B 16 wurde acht Wochen lang saniert, dabei aber früher fertig als geplant. Foto: dpa



Auf der B 16 wurden Fahrbahnmarkierungen eingesetzt, die reflektieren und beim Überfahren ein akustisches Signal geben.

SANIERUNG KOSTET 1,7 MILLIONEN EURO

► **Sanierung:** In acht Wochen Bauzeit wurde die Asphaltdeckschicht zwischen Abensberg und Saal auf der B 16 erneuert. Die Fahrbahn enthielt zahlreiche Netzzrisse, diverse Flickstellen und auch Spurrillen. Saniert wurde die Deckschicht, die vorher nicht für das hohe Aufkommen von Schwerverkehr ausgelegt war, in zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt ging von der St 2144 bei Abensberg bis zur Kreuzung der B 16 bei Reißing. Der zweite Abschnitt führte von dort bis zum Anschluss der KEH 19 westlich von Saal.

► **Kosten:** 1,7 Millionen Euro kostet die Erneuerung der Fahrbahn zwischen Abensberg und Saal den Bund. Insgesamt wurden 24 000 Tonnen Asphalt aufgebracht und 5000 Tonnen Bankettmaterial verfüllt. Für die Asphaltierungsarbeiten wurden zeitgleich zwei Maschinen eingesetzt, zu Hochzeiten lieferten 40 Lastwagen simultan die Materialien an. Nun folgen noch Asphaltierungsarbeiten bei Bad Abbach (von 8. Mai bis 10. Mai), dazu wird die Fahrbahn am Bad Abbacher Berg einseitig gesperrt.

► **Fahrbahnmarkierung:** Die Fahrbahnmarkierung erfüllt grundsätzlich Aufgaben zur besseren Orientierung auf Verkehrsflächen und ermöglicht eine sichere Verkehrsführung auch bei Dunkelheit und schlechten Sichtverhältnissen. Im Falle der B 16 ist, weil beste Sichtbarkeit auch bei schwierigen Witterungsbedingungen erforderlich ist, eine akustische und haptische Wirkung der Fahrbahnmarkierung eingebaut. Beim Überfahren mit den Reifen ertönt eine Art Summen und die Markierung reflektieren zudem Scheinwerferlicht. (nb)

ten war die Strecke komplett gesperrt worden, „weil das zahlreiche Vorteile hat“, sagte Dreier. So verringert sich das Risiko für die Arbeiter im Gegensatz zu einer nur einseitig gesperrten Fahrbahn erheblich und auch die Qualität steige. „Weil die Fahrbahn ohne Naht in der Mitte gebaut wird“ sagt Dreier. „Außerdem können wir schneller arbeiten und die Sanierung wird wirtschaftlicher.“ Auch die Umleitungen hätten „super funktioniert“, sagte Dreier und Nerb und Neumeyer nickten zustimmend.

Nur sehr selten seien Verkehrsteilnehmer durch die Baustelle gefahren, sagt Dreier.

24 000 Tonnen Asphalt und 5000 Tonnen Bankettmaterial wurden während der acht Wochen Bauzeit verarbeitet, zu Spitzenzeiten waren 40 Lastwagen simultan im Einsatz. Die Kosten der Maßnahmen liegen bei 1,7 Millionen Euro. So große Baustellen seien indes nur möglich, weil der Bund seine Mittel für den Straßenbau erhöht habe, sagte Dreier. 2,5 Prozent des Haushalts stellt der Bund zu Verfügung – in Bayern sind es 0,5 Pro-

INTERVIEW



MANFRED DREIER
Leiter Staatliches Bauamt

► **Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns!** kelheim@mittelbayerische.de

Dreispuriger Ausbau

Herr Dreier, ein Teilstück der B 16 ist nun saniert – was folgt in den kommenden Jahren auf der Bundesstraße?

Zwischen der Abfahrt Neustadt Raffinerie bis Mühlhausen sind in beide Richtungen Überholspuren geplant. Auch bei Bad Abbach, genauer von Alkofen bis Lengfeld, sollen ebenfalls Überholspuren kommen.

Bei Alkofen gab es schon Probleme. Bei der Bushaltestelle wurde auf Tempo 70 begrenzt. Ist dort noch mehr geplant?

Im Zusammenhang mit dem Bau der Überholspuren ist dort eine Unterführung für Radfahrer und Fußgänger angedacht. Die wurde dem Bad Abbacher Gemeinderat angeboten und in einer Sitzung auch angenommen. Von unserer Seite steht dem Nichts im Wege, es gilt nun mit den Anwohnern zu sprechen. Dabei wird es auch um Lärmschutzwände gehen.

zent. Bis 2030 sollen 270 Milliarden Euro ins Straßennetz der Bundesrepublik investiert werden. „Zwei Drittel davon fließen in Sanierung, ein Drittel in den Neubau“, sagte Oßner, der im Bundesverkehrsausschuss sitzt. „Wir wollen unsere Straßen zukunftsicher erhalten.“

Im Zuge der Maßnahme werden in der kommenden Woche, von Montag (8. Mai) bis Mittwoch, auf der B 16 im Bereich des Bad Abbacher Bergs noch rund 1000 Quadratmeter Asphalt-schadstellen saniert. Die Fahrbahn wird dazu halbseitig gesperrt.